

Großes Hallo 25 Jahre nach Schulende

Treffen des DOG-Abiturjahrgangs 1985 – Computerisierung beeindruckte besonders

Ein großer Teil der DOG-Abiturienten des Jahrgangs 1985 traf sich wieder einmal in Bad Mergentheim – pünktlich zur Schlussfeier des Deutschordengymnasiums und 25 Jahre nach dem eigenen Schulabschluss.

LOTHAR DEEG

Bad Mergentheim. Die alte Schule einmal wieder sehen und vielleicht auch einige Lehrer von damals – das ist das eine Motiv, zu einer Silbernen Abiturfeier zu kommen. Aber noch viel mehr interessiert jeden natürlich, was aus den vielen Mitschülern von damals geworden ist. Denn untereinander Kontakt zu halten ist nicht immer einfach: Der noch aus den „geburtstenarken Jahrgängen“ der 60er Jahre gespeiste Abitur-Jahrgang 1985 des Deutschorden-Gymnasiums zählte etwa 100 Köpfe – und lebt heute weit verstreut.

Ein erstes Wiedersehen für einen „harten Kern“ gab es bereits am Vorabend der eigentlichen Abifeier: Zur Schlussfeier des DOG waren auch die „silbernen Abiturienten“ geladen. Das dreistündige Programm in der Aula beeindruckte den 85er-Jahrgang schwer: Hier wurde auf hohem Niveau gesungen, getanzt, musiziert und Kabarett inszeniert. Eine vergleichbare Ballung von Kreativität, Originalität und Engagement hat es zur damaligen Zeit an der Schule nicht gegeben, war man sich einig. Am nächsten Tag bot eine Schulführung Gelegenheit,



Die 1985er-Abiturienten trafen sich zu einem eindrucksvollen Jahrgangstreffen mit vielen Erinnerungen an die frühere Schulzeit.

Foto: Privat

die Erinnerungen an die Schule mit der letzzeit abzugleichen: Ex-Konrektor Albert Hammer und einige altgediente Kollegen führten die „25-jährigen“ an einem Samstag Nachmittag durch das DOG-Gebäude. Dessen Beton-Kern ist zwar zweifellos noch der alte, aber ansonsten haben sich die Innereien der Bildungspyramide am Mergentheimer Stadtrand deutlich gewandelt: Es ist nicht nur heller und bun-ter geworden, sondern vor allem professioneller: Man staunte über die Vielzahl von gut eingerichteten Unterrichtsräumen für Physik, Chemie und Biologie. Besonders beeindruckte die Computerisierung der

Schule: Gegenwärtig gibt es im DOG 80 zeitgemäße Computer-Arbeitsplätze für Schüler, zum neuen Schuljahr sollen es dank des kurz vor der Fertigstellung stehenden Anbaus 105 sein. Angesichts dieses Zeit- und Quantensprungs erstaunte der Umstand, dass mit dem Lehrern Herrn Bock der gleiche selbstlose Computer-Spezialist wie damals für die Rechner-Technik am DOG zuständig ist – obwohl diese etwa alle sechs Jahre durch eine neue Generation ersetzt worden ist.

Treppauf-treppab unterhielt man sich mit den Lehrern über die Veränderungen im Unterrichtssystem, der Schulstruktur und der Klassenstärken – und ganz oben angekommen ließ Albert Hammer auch noch herausragende Abi-Streiche der letzten Jahrzehnte Revue passieren. Dies erlaubte den Schluss, dass der von den 1985ern nächstens unbedenkt über eine Feuerterrasse auf den „Raucherbalkon“ im vierten Obergeschoss geschleppte Fiat 500 durchaus einen Platz in den ewigen Top-10en der Schule verdient hat.

Nach Kaffee und Kuchen im „Granfamissimo“ im Erlenbachtal fand dann die eigentliche Jahrgangsfeier völlig zwanglos bei Bier, Wein und Tanz im „Frankie's Diner“ statt – wo sich manche Stammgäste an diesem Abend gewundert haben mögen, wo plötzlich diese ganzen älteren Herrschaften herkommen. Schließlich waren etwa 70 Jubiläums-Absolventen mit großem Hallo zusammengekommen – egal ob sie nun in Deubach oder Dubai zuhause sind.

Die 1985er-Abiturienten fühlten sich aber trotz mancher schiefer Blitze der heutigen Abi-Generation ein-eben lang richtig wohl. Und sie ließen es sich nach 25 Jahren nicht nehmen, ihren nur für den persönlichen Gebrauch bestimmten Abgleich von Lebensentwürfen und Lebensumfängen erst sehr spät nach Mitternacht ausklingen zu lassen.